

VII. Lerneinheit: Die Psychotherapie der Somatisierungsstörung

György Purebl

Ziel

Die Aneignung der psychotherapeutischen Fähigkeiten, die für die Führung somatisierender Patienten wichtig sind.
Nach dem Lernen des Inhaltes dieser Lerneinheit werden Sie fähig sein, die psychotherapeutischen Methoden anzuwenden, die wir bei den Patienten anwenden, hinter deren körperliche Beschwerden keine erklärbaren organische Ursachen stehen.

Einleitung

Einleitung

In diesem Kapitel können Sie die einfacheren nicht-medikamentösen psychotherapeutischen Techniken kennenlernen, mit Hilfe derer Sie die verschiedenen Symptome der Somatisierung (durch körperliche Beschwerden verursachtes Leiden, hinter deren keine erklärbaren organische Ursachen stehen) und der Gesundheitsangst im allgemeinärztlichen Setting werden behandeln können.

Wichtig

Zielgruppe: Allgemeinärzte und Medizinstudenten

Empfohlene Lernmethoden

Lesen Sie die Texte mit den Links zu den Dialogen und schauen Sie sich die einschlägigen Lernvideos an!
Beantworten Sie danach die zusammenfassenden Fragen!
Falls Sie nicht alle Fragen beantworten konnten, lesen Sie noch einmal die Textabschnitte durch, die für Sie unklar waren!
Lösen Sie nachher die Aufgaben, die zu den Lernvideos gehören, und machen Sie zum Schluss den Selbst-check-Test!

Es wird empfohlen, dass sie die Lerneinheit in zwei Teilen aufteilen und lernen:

Literatur

VII./1 – VII./2.1 Teile in einem ersten Teil, dann VII./2.2 és VII./3 Teile in einem zweiten Teil.

Literaturempfehlungen

Mayou R, Farmer A (2002). ABC of psychological medicine. Functional somatic symptoms and syndromes. BMJ 325;265-268

Perczel Forintos D (2010). Az egészségsszorongás és a szomatizáció kognitív viselkedésterápiája. In: Perczel Forintos D, Mórocz K. Kognitív viselkedésterápia. III. átdolgozott és b vített kiadás. Medicina, Budapest

Der Inhalt der Lerneinheit:

VII./1.: Klinische Merkmale

VII./1.1.: Symptome

VII./1.2.: Zusätzliche Symptome und Verhaltensweisen

VII./1.3.: Prävalenz, klinische Bedeutsamkeit

VII./1.4.: Die Beziehung zwischen der Somatisierung und der Hypochondrie

VII./2.: Die Therapie der Somatisierung

VII./2.1. Psychoedukation, nicht spezifische psychotherapeutisch wirksame Methoden

VII./2.1.1.: Die Kommunikation, die die Zusammenarbeit ermöglicht vom Anfang der Beschreibung der körperlichen Beschwerden bis zur Aufdeckung der hinter den Beschwerden stehenden psychischen Ursachen

VII./2.1.2.: Beruhigung und Erklärung der Untersuchungsergebnissen

VII./2.1.3.: Andere nicht-spezifische ergänzende Methoden

VII./2.2 Spezifische psychotherapeutische Behandlungsmethoden

VII./2.2.1 Das kognitiv-verhaltenstherapeutische Erklärungsmodell der Somatisierungsstörung

VII./2.2.2 Aufbau der Therapie

VII./2.2.2.1 Erarbeitung der Symptom – und Verhaltensmonitorisierung

VII./2.2.2.2 Die Neustrukturierung der katastrophisierenden Gedanken

VII./2.2.2.3. Die stufenweise Reduzierung der täglich mit den Symptomen und der Angstbewältigung verbrachten Zeit, die Erarbeitung eines aktiven Gesundheitsverhaltens und eines Tages – und Wochenprotokolls für die Alltagsbewältigung

VII./2.2.2.4. Stressbewältigungsmethoden und Erstellung eines Planes für den Umgang mit dem alltäglichen Stress

VII./3 Wirksamkeit